

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

Aus den Tannen

Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Bezugspreis: Wöchentlich 40 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Nicht-Erfolg der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 12 Goldpfennige, die Reklamizeile 35 Goldpfennige. Zahlbar innerhalb 8 Tagen. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 261.

Altensteig, Mittwoch den 3. November.

Jahrgang 1924

Das Hochwasser.

Der anhaltende Regen hat in Württemberg und Baden zu Hochwasser geführt. Es liegen folgende Meldungen vor:
Heidelberg, 3. Nov. Die ungewöhnlich starken Regengüsse der letzten Tage bewirkten ein rasches Ansteigen aller Gewässläufe des Odenwaldes, die an vielen Stellen Ueberschwemmungen herbeiführten und Schaden anrichteten. Der Neckar wuchs vom 1. bis zum 2. November um zweieinhalb Meter und hatte einen Pegelstand von 4,53 Meter. Am Samstag überflutete der Neckar das Vorland. Die zurzeit am Neckarufer ausgeführten Kanalarbeitungen wurden durch das Hochwasser auf das empfindlichste gestört. Sand, Kies und Breiterholz der Oberasseler Baufirma, welche die Arbeiten ausführt, wurden zum Teil von den Fluten fortgerissen. Am Sonntag war das Wasser um mehr als Meterhöhe weiter angewachsen und überflutete den erst kürzlich höher gelegten Weinpfad, sowie das ganze Sportgelände am Neckar. Das Wasser stand bis dicht an den Alleebäumen der Uferstraße. Den Höchststand erreichte der Neckar am Montag mit 4,71 Meter und ist dann langsam zurückgegangen. Infolge der großen Regengüsse ist der Kanal in seiner ganzen Ausdehnung vollgefüllt, so daß die Arbeiten am Neckarkanal auf 8—14 Tage unterbrochen werden müssen. Einen besonderen Schaden hat sonst das Hochwasser den Kanalbauten nicht zugeführt.

Der Regen in der Nacht zum Samstag und am Samstag wirkte sich in einer Reihe von Odenwaldortschaften zu einer Katastrophe aus. Wolkendruckartig stürzten die Wassermassen zu Tal und verwandelten die Straßen zu reißenden, stellenweise fast meterhohen Bächen. So wird aus Schöndrann gemeldet, daß die Einwohner teilweise nicht in der Lage waren, ihre Häuser zu verlassen. Auf vielen Ackerfeldern hat der Regen das Erdreich weggeschwemmt. Aus Moosbach wird berichtet, daß der Elzbach über seine Ufer trat. An vielen Stellen droht er die Saaten auf den Feldern zu zerstören. In der Umgebung von Eberbach sind verschiedentlich Dammschäden vorgekommen, so besonders in Neutersbach. Bei Neckarelz ist eine Aufschung des Eisenbahndammes eingetreten, so daß nur eingleisig gefahren werden kann. Auch die Eisenbahn ist infolge der Regengüsse hoch angewachsen und in der Gegend von Mauer, Bannental bis Neckargemünd über die Ufer getreten. Sie hat alle Wiesen vollständig überschwemmt, so daß die Gegend einem See gleicht. Da alle Keller sich mit Wasser füllten, wurde auch viel Schaden angerichtet. Es ist das bedeutendste Hochwasser, das an der Elsenz seit vier Jahren zu verzeichnen ist. Die letzte Nachricht aus Bannental meldet wieder steigendes Wasser und überflutete Straßen.

Durch die schweren Regengüsse von Freitag und Samstag wurde der sonst kleine Scheffelsbach in einen reißenden Strom verwandelt, der am Samstag morgen über die Ufer trat und außer dem Wiesengelände das Mittlere Dorf ganz unter Wasser setzte, so daß das Vieh und die Schweine mit knapper Not aus den Ställen gebracht werden konnte. Das Wasser stand in den Ställen einhalb Meter hoch. Erst nachmittags verließ sich das Wasser etwas, so daß der Verkehr wieder aufgenommen werden konnte.

Wargheim, 3. Nov. Am Samstag trat in der Enz starkes Hochwasser ein, der Fluß stieg im Laufe des Tages um mehr als einen Meter. Die Nagold führt seit Sonntag früh ebenfalls Hochwasser. Der Höchststand mit 2,10 Metern wurde am Sonntag früh erreicht, er steht hinter dem Novemberhochwasser von 1882 um 18 Zentimeter zurück. Die Nagold erreichte am Sonntag früh ihren Höchststand. Weite Flächen im Nagoldtal standen unter Wasser. Am Montag ist das Wasser zurückgegangen auf 1,8 Meter am Pegel. Gegen Abend hat neues Anschwellen angefangen, Stand um 5 Uhr: 1,97 Meter. Es besteht erneute Hochwassergefahr.

Triberg, 3. Nov. Die nahezu ununterbrochenen Regengüsse haben auf die Gewässer des Gebirges geradezu über Nacht gewirkt. Die Wassermengen kommen in gewaltigem Sturz zu Tal und führen den Hauptflüssen wie Dreisam, Nagold, Neckar, Murg eine Hochwasserwoge zu, die sich auch in den aufnahmefähigen breiten Flußbetten bemerkbar machen muß. Die Wasserfälle im Gebirge bieten bei der Waferschülle dieser Tage wieder einen großartigen Anblick.

Von der Jagst, 3. Nov. Durch den anhaltenden starken Regen der letzten Tage wurden der Jagst und Bretlach gewaltige Wassermassen zugeführt, so daß das Hochwasser immer noch im Steigen begriffen ist und sehr bedrohliche Formen annimmt. Weite Talströden gleichen einem wogenden See.

Hall, 3. Nov. Der Kocher war am Samstag abend zu ungewöhnlicher Höhe gestiegen, und auch heute ist die Ge-

fahr noch nicht vorüber. Da und dort sind größere Schäden entstanden; so ist der Theatersteig weggetrieben, und die Fluten führten viel Holzwerk und allerlei Gegenstände mit sich.

Nicht nur aus Württemberg und Baden, auch aus Bayern und dem Rhein-, Main- und Lahngebiet, selbst aus Frankreich kommen alarmierende Nachrichten. Die Fluten haben schon an vielen Orten großen Schaden angerichtet. Einzelheiten sind in zahlreichen Meldungen enthalten, die nachstehend folgen:

Köln, 4. Nov. In Köln ist das Hochwasser weiter gestiegen. Die Bewohner der am Rhein liegenden Straßen sind von jedem Verkehr abgeschnitten. Die Straßenbahnen müssen ihren Betrieb teilweise einstellen. Zahlreiche Fabriken haben ihren Betrieb stillgelegt, so daß Hunderte von Arbeitern ohne Beschäftigung sind.

Köln, 4. Nov. Der Rhein stieg am Dienstag vormittag bis 9 Uhr auf 8,20 Meter. Augenblicklich erhöht sich der Wasserstand um etwa 2 Zentimeter in der Stunde. Die ganze Rheinwerft von der Hohenzollerner Brücke bis zum Filzengraben gleicht einem See. Die Deutzer Rheinwerft steht ebenfalls unter Wasser. Jeder Verladeverkehr hat aufgehört. In Mannheim ist das Wasser zum Stehen gekommen. Vom Oberrhein wird leichtes Fallen gemeldet.

Koblenz, 4. Nov. Der Wasserstand beträgt hier 7,5 Meter, so daß die Koblenzer Brücke für den Verkehr gesperrt werden mußte. Der Schiffsverkehr ist insofern eingeschränkt, als nur noch Schiffe zwischen Mannheim und Koblenz verkehren können.

Mainz, 3. Nov. Der Rhein erreichte heute einen Pegelstand von 124 Meter, während die gewöhnliche Höhe einen Meter beträgt. Am Main herrscht noch Hochwasser, jedoch wird die Schifffahrt nicht verhindert.

Darmstadt, 4. Nov. Am Sonntag gegen 3 Uhr wurde gemeldet, daß der Eisenbahndamm zwischen Wiebelsbach und Höchst auf einer Strecke von 500 Meter abgerutscht ist. Die Gleise wurden durch die Wassermassen vor und hinter den Tunnel geworfen. Der gesamte Betrieb Wiebelsbach-Eberbach ist unterbrochen. Die Aufrechterhaltung des Betriebes durch Umweichen ist ebenfalls nicht möglich. Man hofft, daß die Verkehrsstörung bald behoben sein wird.

Von der Mosel, 4. Nov. Die bisherigen Feststellungen lassen erkennen, daß die Ueberschwemmungskatastrophe der größten gleichkommt, die sich in den letzten hundert Jahren ereignet hat. Einige Stadtviertel von Trier sind infolge der Wasserflut von den Einwohnern größtenteils geräumt. Seit Samstag ist der Verkehr auf der Privat-Moseltalbahn zwischen Trier und Bullay vollständig eingestellt. In den besonders niedrig gelegenen Ortschaften haben die Fluten kleine Häuser vollständig ausgefüllt. Der größte Teil der Häuser an der Alf-Mündung ist bis zu den ersten Stockwerken unter Wasser. Der Kirchhof an dieser Stelle ist in den Wellen verschwunden. Auch in Kochern ist der Verkehr nur mit Mühe möglich. Alle Uferdörfer zeigen das selbe Bild. Wo die Einwohner durch das Hochwasser überflutet wurden, versuchten sie, mit Booten in die Boharräume zu gelangen, um ihre Habe zu retten zu bergen. Stellenweise sind die Weinhänge überschwemmt. Die grohangelegte, seit einigen Monaten im Bau befindliche Grube bei Carden ist ernstlich gefährdet.

Die Präsidentenwahl in den Ver. Staaten

Am ersten Dienstag des November jeden Schaltjahres — in diesem Jahre am 4. November — schießen die Bürger der Union zur Wahlurne, um auf vier Jahre ihr Oberhaupt zu wählen. In dem — nach dem Deutschen Reiche — freiesten Staatswesen der Welt ist dabei von der Verfassung eine Methode vorgeschrieben, die man heute als reaktionär bezeichnen würde, nämlich indirekte Wahl, d. h. die stimmberechtigten Bürger wählen Wahlmänner und diese den Präsidenten. Diese Wahl des Präsidenten durch die Wahlmänner findet am ersten Montag des folgenden Januar statt. Da jetzt auch in der Union das Zweiparteiensystem unterbrochen worden und den alten Parteien, Republikanern und Demokraten, die fortschrittliche Gruppe zur Seite getreten ist, muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß keiner der drei Kandidaten die erforderliche absolute Mehrheit erhält. Die Wahl ist in diesem Falle von dem Repräsentantenhaus (der Volksvertretung) vorzunehmen. Die Abgeordneten stimmen dann aber nicht individuell ab, sondern die Vertreter eines jeden Staates haben ohne Rücksicht auf dessen Größe zusammen eine Stimme, d. h. nur die Partei kommt dabei zur Geltung, die von den Abgeordneten des Einzelstaates die Mehrheit hat. Erlangt auch hier

kein Kandidat bis zum 4. März die absolute Mehrheit der so kunstvoll errechneten Staatenstimmen, so hat das Repräsentantenhaus aus den drei Vizepräsidenten einen zu wählen, der dann zum Präsidenten aufrückt. Bleibt auch dieser Wahlgang erfolglos, wählt der Senat (die Vertretung der einzelstaatlichen gesetzgebenden Körper) einen aus den zwei Kandidaten der Vizepräsidentschaft mit den höchsten Stimmen zum Präsidenten.

Für den Europäer ist es schwer, den Gedankengängen der Väter des 12. Amendments der Unionverfassung vom Jahre 1798 zu folgen. Als Vorbild für die Zusammenfassung mehrerer Repräsentantenstimmen zu einer Staatenstimme hat anscheinend die Stimmmordnung des Regensburger Reichstags im weiland heiligen Römischen Reich deutscher Nation gedient, wo die Fürsten durch Virilstimmen und die Grafen- und Herrenbänke durch Kurialstimmen vertreten waren. Daß dieser Paragraph in der amerikanischen Verfassung nach 125 Jahren in Geltung ist, verdient festgehalten zu werden. Durch die Zuweisung nur einer Stimme an jeden Staat kann die Volkmeinung in ihr Gegenteil umgebogen werden — denn neben kleineren Gebieten etwa von der Größe des Staates Braunschweig, finden sich unter den Staaten Amerikas Gebiete, die einen größeren Flächeninhalt als das Deutsche Reich haben.

Neues vom Tage.

Steuererleichterungen.

Berlin, 4. Nov. Der Kabinettsitzung am Montag lagen bestimmte Vorschläge des Reichsfinanzministers Dr. Luther über die Abänderung einzelner Steuerbestimmungen zu Grunde, die vom Kabinett gebilligt wurden. Es handelt sich, wie der „Lokalanz.“ hört, im wesentlichen darum, daß die sozialen Bestimmungen der Einkommensteuer geändert werden, indem das Existenzminimum höher gesetzt wird. Weiter enthalten die Vorschläge des Reichsfinanzministers eine Herabsetzung der Umsatzsteuer auf 1,5 Prozent. Auch die Börsenumsatzsteuer wird herabgesetzt. Außerdem ist von dem Kabinett gebilligt worden Vorschläge eine Milderung der Bestimmungen über die Vorauszahlungen bei der Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer beabsichtigt.

Bayern gegen die Auslandskreditordnung.

München, 4. Nov. Wie versautet, hat sich der bayerische Ministerrat mit der Verordnung des Reichspräsidenten über die Aufnahme von Auslandskrediten für Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände, die auf Grund des Artikels 48 Absatz 2 der Verfassung des Deutschen Reiches erlassen worden ist, einmütig beschäftigt. Die bayerische Regierung hat zu der Verordnung eine ablehnende Stellung angenommen und verlangt deren rasche Aufhebung. Der Zweck, der durch die Verordnung erreicht werden sollte, könne nach der Auffassung der bayerischen Regierung auch durch eine freie Vereinbarung unter den Ländern und zwischen den Ländern und der Reichsregierung erreicht werden.

Der Zwischenfall.

Paris, 3. Nov. Der in Forbach verhaftete General v. Rothfuss ist, wie Novas berichtet, heute nach Villerupt überführt worden. Dort ist er seinerzeit vom Kriegsgericht in Abwesenheit zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Nunmehr muß er sich einem neuen Urteil unterwerfen. Die Nachricht stellt fest, daß General v. Rothfuss auf Grund einer Verordnung der Regierung von Elsaß-Lothringen nach Forbach gekommen ist. Die Verordnung hatte Deutschen die Erlaubnis erteilt, gegen einfache Vorzeigung ihrer Identitätskarte oder eines Passes nach Elsaß-Lothringen zu kommen, um ihre dort beigesetzten Familienmitglieder zu besuchen. Der General hatte seinen Pass und auch keine besondere Erlaubnis, nach Forbach zu kommen, erhalten.

Wie der Berliner Korrespondent der „Frankf. Ztg.“ erzählt, ist der in Forbach verhaftete frühere Offizier nicht General, sondern Oberleutnant. Interessanter als diese Tatsache ist es, daß — derselben Quelle zufolge — Rothfuss, der vor dem Kriege in Forbach stand, weder auf der Auslieferungsliste der sogenannten Kriegsbeschuldigten aufgeführt wurde, noch sonst als schuldig bekannt worden ist. Die Reichsregierung hat denn auch sofort Schritte eingeleitet, um den Sachverhalt, über den sie amtlich bisher keine Nachricht erhalten hat, zuverlässig festzustellen.

Die Lage in China.

Paris, 4. Nov. Der „Neudorf Herald“ meldet aus Peking: Die Truppen des christlichen Generals Fengjusiang sind in Tientsin eingezogen, ohne daß die Truppen Wupeifus Widerstand leisteten. Die Armee Wupeifus ist in der Richtung auf Taku abgezogen.



Ähnliche Bekanntmachungen.

Abhaltung eines Lehrgangs für Fleischbeschauer.
Vom 17. Nov. ds. J. an findet im Städt. Vieh- und Schlachthof in Stuttgart ein vierwöchiger Lehrgang für Fleischbeschauer statt. Bemerkenswert wird, daß der nächstfolgende Lehrgang voraussichtlich nicht vor Ablauf eines Jahres abgehalten wird.

Näheres f. Staatsanzeiger vom 1. Nov. Nr. 254, der auf den Rathhäusern eingesehen werden kann.
Nagold, den 3. November 1924.

Oberamt: J. A. Dr. Merkt, stv. Amtmann.

Vieh- und Schweinemarkt in Wildberg.

Die Abhaltung des am 7. ds. Mts. fälligen Vieh- und Schweinemarkts in Wildberg wird unter folgenden Bedingungen gestattet:

1. Rindvieh und Schweine aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen nicht zugeführt werden. Außer den tierärztlichen bzw. amtstierärztlichen Gesundheitszeugnissen haben sämtliche Vieh- und Schweinehändler einwandfreie Ursprungszeugnisse für alle zum Markt gebrachten Tiere beizubringen und mit sich zu führen. Nichtändler bedürfen keiner Ursprungszeugnisse.

2. Tiere, für die solche Zeugnisse fehlen, werden un-nachlässiglich zurückgewiesen.

3. Viehhändler haben tierärztliche, Schweinehändler amtstierärztliche Gesundheitszeugnisse beizubringen.

4. Alle zum Markt gebrachten Tiere müssen vor dem Auftrieb durch den beamteten Tierarzt untersucht werden. Vor dieser Untersuchung, sowie außerhalb des Marktplatzes ist am Markttag jeder Handel verboten.

5. Personen aus versuchten Orten dürfen den Markt nicht besuchen.

Nichteinhaltung dieser Vorschriften wird bestraft. Zuwiderhandelnde werden außerdem vom Markt zurückgewiesen.

Nagold, den 4. November 1924.

Oberamt: J. A. Dr. Merkt, stv. Amtmann.

Sonder-Angebot.

in Baumwollstoffen für warme Leibwäsche:
weiß Körperflanell, einseitig geraut,
M. 2.10, 1.80, 1.70, 1.50, 1.40, 1.20, 1.10
weiß Pique M. 1.80, 1.60
bedruckt Flanell für Nachtsachen M. 1.70, 1.80
Hemdenflanell aus reiner Baumwolle, ohne
Baumwolle-Abfall hergestellt:
gestreift M. 1.70, 1.60, 1.40, 1.20 u. 90 Pfg.
karriert M. 1.80 (allerschwerste Qualität),
1.70, 1.50, 1.40, 1.30, 1.20, 1.00

Paul Rächle, am Markt, Calw.

Altensteig.

Zum Raubzeugfang

empfehle ich alle Größen von

Tellereisen

Schwanenhälse, Kastenfallen,
Ankerketten usw.

bei billigsten Preisen.

Lorenz Luz jr., Tel. 46.

Gewerbeverein Altensteig.

Das Landesgewerbeamt beabsichtigt, bei genügender Beteiligung im kommenden Winter auch am hiesigen Platze einen

Tageskurs für Schreiner

über Beizen und Polieren zu veranstalten. Anmeldungen zu diesem Kurse wollen alsbald an den Unterzeichneten gerichtet werden, bei welchem Näheres zu erfragen ist.

Vorstand: Paul Bed.

Hoher lohnender Verdienst.

Für den Vertrieb unserer erstklassigen Del- und Fettwaren, suchen wir für den hiesigen Bezirk und Umgebung einen tüchtigen, an intensives Arbeiten gewöhnten

Provisions-Reisenden

zum Besuch von Privatkundschaft in Stadt u. Land. Herren, welche bereits mit Erfolg in der Branche tätig sind, oder ähnliche Posten schon bekleidet haben, erhalten den Vorzug.

Schwarzwälder Del- u. Fettwaren-
Vertrieb Hoch u. N.

Sonderangebot in Einsackhemden

Sch hatte Gelegenheit, einen großen Posten guter Einsackhemden sehr preiswert zu kaufen und verkaufe sie zu folgenden überaus vorteilhaften Preisen:

Serie 1: 3.00, 3.20, 3.40, 3.50,

Serie 2: 5.00, 5.20, 5.40, 5.50.

Große Auswahl in warmer Unterwäsche

aller Art für jedes Alter und Geschlecht

Paul Rächle, am Markt, Calw.

Altensteig.

Fahrradbeleuchtungen Taschen- u. Handlampen Schwachstromartikel aller Art

empfehle billigt

Robert Luz, Poststraße.

Schreibmaschinen

G. Köhls, Nagold, Fernspr. 126.

Bettbarhente

in vielen Farben und erprobten Qualitäten

Bettfedern

in großer Auswahl.

Einzelne Bettstücke und ganze Betten können in kurzer Zeit fertiggestellt werden.

Damast, Bettzeug, Bettzitz
Leintuchstoffe, Kissenbezugstoffe
in überaus großer Auswahl.

Paul Rächle, am Markt, Calw.

Altensteig.

Lehrlings- Gesuch.

Ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die Möbel-schreinerei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten.

Emil Sälzer
Schreinermeister.

Enzklösterle.

Einem ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre.

Gottlieb Kentschler
Schuhmachermeister.

Walddorf.

Eine ältere

Milch-
kuh
verkauft

Gottlieb Rin.

Evang. Volksbund Altensteig.

Am Donnerstag, 6. Nov., abends 8 Uhr. Vortrag von Pfarrer Hermann-Götteltingen über: Das Rätsel des Bösen. Gemeindehaus.

Wachstücher

farbige u. weiße Tischdecken
Kommodendecken Bettüberwürfe
Bettvorlagen

in großer Auswahl.

Paul Rächle, am Markt, Calw.

Enztal-Enzklösterle.

Am Sonntag, den 9. Nov., findet im Gasthaus zur Enztauktion in Enztal eine

Fünfter-Feier m. Tanzunterhaltung

statt. Alle Altersgenossen und Genossinnen, sowie Freunde und Bekannte sind zu einem gemütlichen Beisammensein herzlich eingeladen.

Mehrere 50er.

Spielberg.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Anna Maria Kentschler
geb. Schröder

heute früh $\frac{1}{3}$ Uhr im Alter von 66 Jahren durch den Tod erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Gatte:

Sak. Friedrich Kentschler, Zimmermann
mit seinen Kindern und Enkelkindern.

Beerdigung am Donnerstag Nachmittag $\frac{1}{3}$ Uhr.

Weihnachtstannen!

Silbertannen gebunden. Silbertannen-Reisig gebunden. Schön gewachsene Fichten. Frei Waggon dort oder ab Stamm zu kaufen gesucht.
Offerten unter L. W. 118 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suferate haben besten Erfolg!